

gseah vo dir, niat aafm Perron und niat in Zuch
SCHEMM Die allerneistn Deas-Gsch. 109.

Etym.: Aus frz. *perron* 'Freitreppe'; KLUGE-SEEBOLD 691.

WBÖ II,1109; Suddt.Wb. II,218– Fremdwb. II,470.–
BRAUN Gr.Wb. 454; DENZ Windisch-Eschenbach 216; MAAS
Nürnb. Wb. 79; SINGER Arzbg.Wb. 171.– S.105A60.

B.D.I.

Pers, †-at

M., Kattun, Baumwollstoff, OB, °NB vereinz.:
°*Beas* „sommerlicher Stoff“ Simbach PAN; „ein
gekauftes Baumwolltuch ... das als vornehmer
galt ... *peas*“ BRÜNNER Samerbg 100; „Das
Goller ist [in Entraching LL] entweder weiß
von feiner Leinwand mit Spitzen, oder von *Pers*
mit Taffetbändern eingefaßt“ HAZZI Aufschl.
II,1,185; *Rustice pallia de persat* Rgbg 1244
QE V,88; *Zu einem Leibbrustfleck 2¼ Ellen Perß*
Mchn 1778–1779 OA 100 (1975) 373.– Sprichw.:
°*a Ginggang is koa Pers* „gute Ware läßt sich
nicht verleugnen“ Grafing EBE.

Etym.: Mhd. *persat*, zu rom. *persus* 'dunkelfarbig?';
WBÖ II, 1110.

SCHMELLER I,405.– WBÖ II,1110; Schwäb.Wb. I,879;
Schw.Id. IV,1599.– LEXER HWb. II,218 (*persat*).

Abl.: *persen*.

Komp.: [**Engel**]p. wohl feinerer Kattun: „dreier-
lei Tüchlein: eins von *Engelpers*, eins mit
schneeweißen Spitzen ... und ein seidenes Hals-
tuch“ SCHLICHT Bayer.Ld 128.

†[**Mittel**]p. wohl Kattun mittlerer Qualität:
„Das *Fürtuch* [Schürze] besteht [um Zwiesel
REG] aus einem *Mittelpers* oder gestreiften *Ka-
navas*, oder auch aus blau gedrucktem oder gans
blauem Linnen“ HAZZI Aufschl. IV,1,111 f.

[**Rock**]p. Kattun für Röcke: „Wirklich hat das
Christkind in der Mettennacht schön viel *ein-
genikelt* [beschert]: Schürzchen, Wollstrümpfe,
Rockpers, Halstüchlein“ SCHLICHT Bayer.Ld
26.

[**Seiden**]p.: *saidnpeas* „Satin, wegen des seiden-
artigen Glanzes“ BRÜNNER Samerbg 100.

B.D.I.

Bersch → *Barsch*.

Berschel → *Bercht*.

Berschere, -scht-

M., Flußbarsch: °*Börschtera* Cham.– Syn.
→ *Barsch*.

Etym.: Abl. von → *Barsch*, wohl mit volksetym. An-
lehnung an → *Borste*; Schwäb.Wb. I,879. B.D.I.

Bersching, Flußbarsch, → *Bersich*.

Berschling, Bürsch(t)-, †Berst-

M., Flußbarsch, °OB, °NB mehrf., °OP ver-
einz.: *Piuschalleng* Taching LF; *Bürschling*
„Fischspeise bei der Hochzeit“ Beratzhsn PAR;
beärsliq nach GEBHART Nürnb. 45; „Die übrigen
Fische, besonders der *Waller*, die *Rutte*, der
Bürschling ... dürfen das ganze Jahr hindurch
gefangen ... werden“ 1862 HÖFLING Chiemsee-
Fischerei 25; *Eine Suppen von Schrätzen oder
Perstlingen* HAGGER Kochb. I,2,63.– Syn.
→ *Barsch*.

Etym.: Abl. von → *Barsch*, mit volksetym. Anlehnung
an → *Borste* (WBÖ III,631) u. → *Bursche* (GEBHART
Nürnb. 45).

Ltg: *biašliq* u. ä. OB, NB (dazu PAR, RID), *-dliq* OB,
NB (dazu BEI, BUL, OVI, WEN), *buasd-* (RO, TS),
beas- u. ä. (N, SC).

SCHMELLER I,280.– WBÖ III,632; Suddt.Wb. II,219.–
DWB II,552 (Bürst-). B.D.I.

persen, -ern

Adj. **1** aus Kattun (→ *Pers*), °OB, °NB vereinz.:
an beasan Zaig schrigga „vorreißen“ Mittich
GRI; *Wej 's Joahr um is gwen, han ih vier Mark
Gejd krejgt und a persas Gwanta* KÖZ, VIT
BJV 1954,200; *D'Leut wäßns ja, daß d' nix
ghabt, Als wier a persa's Gwand!* C. v. GUMPPE-
BERG, Bergamseln, München 1878, 103; *bald
jene braucht für ihren M...Liebestrabanten ...
schön persene Vorleibel, Ueber- und Unterzieh-
hosen u.s.w.* MEIDINGER Verfall 42.

2 übertr.– **2a** minderwertig (von Gebrauchsge-
genständen), °OB, °NB vereinz.: *des is bersern*
„gewöhnlich, billig, von schlechtem Material“
Mchn; „abfällig für nicht lodenes G'wand: *Er
hat bloß a persenes G'wand!*“ H. SILBERNAGL,
Almsommer, Miesbach 2002, 278.– **2b** von Men-
schen.– **2ba** unmoralisch, sittenlos: °*beasan*
„von einer schlechten Person“ Dingolfing; *per-
sern* „verkommen, (moralisch) schlecht“ ZE-
HETNER Bair.Dt. 226.– **2bß**: *perser* „zart, emp-
findlich“ Grafing EBE.

SCHMELLER I,405.– WBÖ II,1110f.– RASP Bgdn.Mda. 119.
B.D.I.